

„Das Gute besser machen“

In der Reihe von Unternehmensbesuchen unter dem Titel „Wirtschaftsjunioren bei ...“ waren die Wiesbadener Jungunternehmer zu Gast bei der Holtz Office Support GmbH.



Drei Fragen an: Christopher Holtz-Kathan

Warum haben Sie die Junioren in Ihr Unternehmen eingeladen? Etwas mehr regionale Bekanntheit zu erreichen ist gut für uns – es ist ja tatsächlich eher unbekannt, dass hinter dem Büromaterial, das man täglich nutzt, eine Branche steht, deren Vorreiter aus Wiesbaden kommt. Zugleich können wir anderen Unternehmen sicher Impulse geben, etwa im Hinblick auf die Effekte, die eine Ausrichtung auf Design für Unternehmen haben kann.

An welchen Stellen engagiert sich Holtz Office Support am Standort? Unser Engagement ist vielfältig. Seit Jahrzehnten fördern wir die soziale und berufliche Integration von Menschen mit Behinderung, da wir einen Großteil unserer Produkte in regionalen Behindertenwerkstätten fertigen. Darüber hinaus unterstützen wir Schulen und kirchliche Einrichtungen mit kostenfreier Büro- und Konferenzausstattung. Führungskräfte unseres Unternehmens unterstützen als Prüfer die Arbeit der IHK.

Welche Themen bewegen Sie als Unternehmer derzeit am meisten? Vieles davon hat mit der EU zu tun. Als Unternehmen mit einer nicht unerheblichen Importquote haben wir unter der Euro-Schwäche gelitten, auf alle Entwicklungen rund um die Gemeinschaftswährung legen wir daher ein besonderes Augenmerk. Zugleich stellen wir im Zusammenhang mit der EU eine Tendenz zur Überregulierung fest, die uns Mittelständler belastet. Hinzu kommt, dass es immer schwerer wird, Personal zu finden. Wir haben deshalb das Thema Ausbildung in den Fokus gerückt, bilden in fünf Berufen aus und haben inzwischen eine Ausbildungsquote von etwa 13 Prozent. ■



Annika List/annikalist.de

Das Gute immer noch besser zu machen – das ist der Anspruch, den die Holtz Office Support GmbH an sich stellt. Das Unternehmen ist mit seinen Marken magnetoplan, transotype und Copic eines der weltweit führenden Unternehmen für Planungs- und Präsentationsmittel sowie Anbieter eines Komplett-Sortiments für professionellen Grafikbedarf. „Holtz Office Support ist ein echter Hidden Champion“, sagt Dr. Gaston Michel vom Vorstand der Wiesbadener Wirtschaftsjunioren. „Sicher sind viele Wiesbadener schon mit Produkten des Unternehmens in Berührung gekommen – wissen aber nicht, dass diese aus ihrer Heimatstadt stammen.“

Das Gute noch besser gemacht zu haben – das könnte auch das Fazit nach den ersten zehn Jahren von Christopher Holtz-Kathan als Geschäftsführer des Unternehmens sein. Im Jahr 2006, fünfzig Jahre nach der Gründung durch Hermann Holtz, trat die dritte Generation in die Geschäftsführung des Familienunternehmens ein. Senior Peter Holtz-Kathan schenkte dem Junior das Vertrauen, das Unternehmen im Sinne der Firmenphilosophie auf den Prüfstand zu stellen. Schon im Studium hatte sich der heute 35-Jährige mit der Logistik auseinandergesetzt. Im Jahr 2010 konnte sein Konzept mit dem Umzug in ein neues Logistik-

zentrum mit Hauptverwaltung im Gewerbegebiet Delkenheim umgesetzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des Unternehmens ist die Konzentration auf Design als Wettbewerbsfaktor. „Gutes Design macht Qualität sichtbar“, sagt Christopher Holtz-Kathan. So wurden die Markenstrategie des Unternehmens, das Corporate Design und die Kommunikation überarbeitet, vor allem in der Produktentwicklung wurde konsequent auf Design gesetzt. Seine Strategie bestätigen nicht nur zahlreiche Designpreise für die einzelnen Produkte. Im Jahr 2011 erhielt das Familienunternehmen den „Großen Preis des Mittelstands“ und wurde 2016 vom Rat für Formgebung mit magnetoplan und transotype in den Kreis der „Großen deutschen Marken“ aufgenommen. Auf der wirtschaftlichen Seite schlägt ein Umsatzwachstum von 330 Prozent in diesen zehn Jahren zu Buche. „Der kritischste Moment ist der, wenn man glaubt, dass man es geschafft hat“, sagt Christopher Holtz-Kathan. So klingt einer, der sich nicht auf seinen Lorbeeren ausruht. Wäre doch gelacht, wenn sich nicht etwas finden lassen würde, mit dem man das Gute noch ein kleines bisschen besser machen kann. ■

Text: Mathias Gundlach,
Fauth Gundlach & Hübl / Wirtschaftsjunioren Wiesbaden